Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 16

Artikel: Die Lesemappe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Erleuchtung und die Kraft des hl. Geistes zu Hilfe kommt und daß auch ihre hl. Engel die Kinder anleiten, auf Erden ein Leben aus dem Glauben zu führen, um nach demselben ein ewiges Leben in glückseligem Schauen zu beginnen.

Die Lesemappe.

Herr Professor Ab-Egg verbreitete sich in unsern lb. „Pädagogischen Blättern" in längerer Arbeit über die „moderne belletristische Litteratur und ihre Gefahr für die Jugend", und wies mit vollem Rechte auf die Unmasse wertloser, ja verderblicher Erzeugnisse hin, welche dem Lesepublikum unter dem Namen Unterhaltungsschriften geboten werden. Auf der andern Seite klagt man darüber, daß die katholischen litterarischen Erzeugnisse wenig Käufer und Leser finden. Es fehlt nicht an Klageliedern über das eine wie über das andere Übel; es fehlt aber an praktischen Vorschlägen, die Übel zu heben. Einen solchen möchte ich mit der Lesemappe bieten.

Wenigstens in jedem Orte von 1000 Seelen oder an einem gemischten Orte, wo sich eine katholische Gemeinde von ungefähr 1000 Seelen zusammenfindet, sollte die Lesemappe nicht fehlen. Mit einem mäßigen Beitrage, der namentlich in den ersten Jahren nicht über 3—4 Fr. gesteigert werden soll, läßt sich eine recht hübsche Mappe herstellen.

Machen wir einmal eine Zusammenstellung. Franko in's Haus kosten folgende Zeitschriften:

1.	Deutscher Hausschatz, 18 Hefte . .	Fr. 9. —
2.	Alte und neue Welt, 12 Hefte . .	„ 7. 20
3.	Katholische Welt, 18 Hefte . . .	„ 6. 20
4.	Katholische Warte, 12 Hefte . . .	„ 4. 50
5.	Dichterstimmen, 12 Hefte . . .	„ 4. 50
6.	Germania Flugschriften, 24 Hefte à 15 Cts.	„ 3. 60
7.	Katholische Missionen, 12 Hefte . .	„ 5. 50
8.	Frankfurter Broschüren, 12 Hefte . .	„ 4. 25
9.	Stimmen aus Maria Laach, 10 Hefte .	„ 13. 50
	130 Hefte	Fr. 58. 25

Jedermann sieht leicht ein, daß eine Lesemappe, welche obige Zeitschriften aufnähme, auch unter den Gebildeten Teilnehmer finden könnte. Natürlich muß sich die Auswahl der Schriften nach dem Bildungsgrade der Leser richten.

Ein Lehrer oder ein Priester oder sonst ein Mitglied wird bereitwillig jeweilen am Anfang oder Schluß der Woche die Mappe herrichten. Dieselbe einmal in der Woche an seinen Lesenachbarn gelangen zu lassen, bietet ebenfalls keine Schwierigkeit. Am Schlusse des Jahres wird eine General-Ver-

sammlung gehalten, wobei die Schriften versteigert werden. Aus dem Erlöse samt dem mäßigen Lese-Beitrage werden der Preis der Zeitschriften und die allfälligen Unkosten bestritten. Das einfachste Rechenexempel zeigt uns, daß die ganze Schwierigkeit bei Gründung einer Lesemappe darin besteht, etwa 12 Mitglieder aufzutreiben, die sich in jeder Gemeinde von ungefähr 1000 Seelen leicht finden lassen. Nehmen wir als Jahresbeitrag eines Mitgliedes nur Fr. 3 an, so braucht die Versteigerung der oben angegebenen 9 Zeitschriften nur Fr. 22. 25 zu ergeben, um die Kosten vollständig zu decken. Würden aber die Mitglieder großmütig ihren Jahresbeitrag etwas erhöhen, so brauchten die Zeitschriften nicht versteigert zu werden, sondern könnten eine schöne Zierde der Schulbibliothek oder der Bibliothek des Ortspiusvereins bilden. Die Mitglieder der Lese-Mappe hätten somit nicht nur den Nutzen und den Genuß der Lektüre; sie würden damit auch ein gemeinnütziges Werk schaffen, das auf Jahre und Jahrzehnte hinaus ihrer Gemeinde den reichsten Segen bringen würde.

Ich habe oben absichtlich nur katholische Zeitschriften angeführt; genieren wir uns nur nicht, die Mappe ausschließlich aus katholischen Zeitschriften bestehen zu lassen. Wir Katholiken sind auch auf dem litterarischen Gebiete ganz auf der Höhe der Zeit und dürfen es mit vielen Geistern im liberalen Lager aufnehmen. Es zeigt von großer Unwissenheit und Unkenntnis der katholischen Litteratur, wenn man noch bisweilen hören muß: den spezifisch katholischen Blättern stehen nicht so wertvolle Beiträge zu Gebote. Das Verdienst, die katholischen Zeitschriften in jeder Beziehung gehoben zu haben, tragen allerdings nicht diejenigen, welche derartiges behaupten, die katholischen Zeitschriften nicht halten und nicht lesen. Ohne Kenntnis der Sache kann man übrigens auch nicht urteilen. Wäre es aber wirklich der Fall, daß die spezifisch-katholischen Blätter nicht so wertvolle Beiträge erhalten, so wäre das gerade ein weiterer Grund, sie durch Abonnement zu unterstützen.

Die Lese-Mappe wird übrigens auch das Interesse für die katholische Litteratur wecken und die beständige Aufnahme der guten katholischen Geisteskost wird katholische Gesinnung und katholisches Leben erzeugen und heben. (fa.)

Brief an einen Seminaristen.

Benutze die Zeit;
Denn bald ist sie weit.

Werter Freund!

Erst kürzlich war es mir vergönnt, Deinen lieben Eltern einen Besuch abzustatten, was Sie herzlich freute. Bei diesem Anlasse zeigten Sie mir Dein eben eingetroffenes Zeugnis. Ich sah es aufmerksam durch, mußte mir aber gestehen, daß Du Dir viel bessere Noten hättest erwerben können, wenn